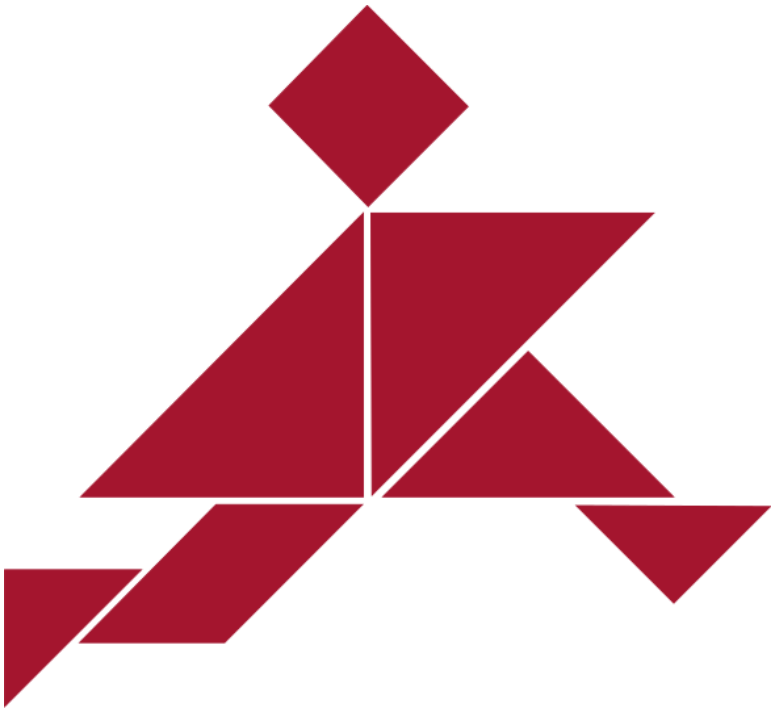
FNSNF
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Hes·so
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences and Arts Western Switzerland

SICHTBAR UNSICHTBAR

NICHTBEZUG UND AUSSCHLUSS VON DEN SOZIALLEISTUNGEN



PROF. JEAN-PIERRE TABIN

NATIONALE KONFERENZ GEGEN ARMUT VOM 22.11.2016

LIVES
Swiss National Centre of Competence in Research
OVERCOMING VULNERABILITY: LIFE COURSE PERSPECTIVES

FORSCHUNGSTHEMA LIVES: 2011 →

- Überwindung der Verletzbarkeit im Verlauf des Lebens.
  - November 2016, 44 Professor/innen (UNIL, UNIGE, UNIBE, UZH, UNIFR, HES·SO, FHNW), 64 Senior Forscher/innen, 56 Doktorand/innen.
- Forschungsschwerpunkte:
  - *Wechselwirkungen der Lebensbereiche (Wohnen, Familie, Arbeit, Gesundheit)*
  - *Soziale Interaktionen, soziale Institutionen und Sozialpolitik, normative Rahmenbedingungen*
  - *Akkumulierung von Vor- und Nachteilen im Laufe des Lebens*
  - *Methodische Fortschritte bei Längsschnittstudien*
- 9 wichtigste Forschungsprojekte www.lives-nccr.ch
  - *Lebensläufe; Bildung und Beruf; Geschlecht und Berufe; beruflicher Werdegang; Familienkonstellationen und Lebensverlauf; Beziehungen in der zweiten Lebenshälfte; hohes Alter; Vulnerabilität messen; an den Grenzen des Sozialstaates.*

ARMUT

- Die Armutsquote lag in der Schweiz 2014 bei 13,5% (60% des Medieneinkommens nach Sozialtransfers, ± 2450 Fr. monatlich);
  - das sind rund 1 Million Personen (BFS).
- In der EU liegt die Armutsquote bei 17,2%, in Deutschland bei 16,7%, in Frankreich bei 13,2%, in Italien bei 19,4% und in Norwegen bei 10,9% (Eurostat).

ÜBERVERTRETENE GRUPPEN

- Alleinerziehende Mütter, kinderreiche Familien
- Personen mit tiefem Bildungsstand
- Ausländische Staatsangehörige

VIER ARMUTSPROFILE

- Alleinerziehende Mütter: Armut aufgrund der Unvereinbarkeit von Haus-/Familienarbeit und Vollzeitbeschäftigung
- Kinderreiche Familien mit tiefem Bildungsstand: Armut aufgrund tiefer Einkommen
- Alleinstehende ältere Personen: Armut aufgrund des tiefen Niveaus von AHV und beruflicher Vorsorge
- Erwerbslose Jugendliche: Armut aufgrund des schlechten Gesundheitszustandes
  - Bühlmann Felix, Tawfik Amal, Kühr Judith, Luisier Victorin (in press), *La pauvreté dans le canton de Vaud*. NFS LIVES

AN DEN GRENZEN DES SOZIALSTAATES

- Der Sozialstaat sieht gewisse (einkommensabhängige) Massnahmen für Armutsbetroffene vor.
  - Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen zur AHV oder IV, Unterhaltsvorschüsse, Wohnungszuschüsse usw.
  - In der Schweiz erhalten 8,9% der Bevölkerung diese Art von Sozialtransfers.
- Aber nicht alle von Armut betroffenen Menschen erhalten diese Leistungen.
  - Der Nichtbezug von Sozialleistungen stellt das Recht auf Partizipation aller infrage (vgl. Meinung Armutsbetroffener).

NICHTBEZUG VON LEISTUNGEN: DEFINITION

- Personen, *die keine Leistung beziehen, obwohl sie alle Anspruchsvoraussetzungen erfüllen.*
  - Van Oorschot, W. (1996). Les causes du non-recours: Des responsabilités largement partagées. *Recherches et prévisions, 43(1)*, S. 33.
- Nichtbezugsquote (Differenz zwischen dem Total der anspruchsberechtigten Bevölkerung und der Anzahl anspruchsberechtigter Personen, die tatsächlich eine Leistung beziehen).
- Es existieren in der Schweiz nur wenige Studien zu diesem Phänomen: Unsichtbarkeit.

VERFÜGBARE ZAHLEN

- Erste nationale Erhebung zur Armut in der Schweiz 1997: Die Nichtinanspruchnahme liegt zwischen 45% und 86% (Sozialhilfe)
  - Leu, Robert E., Burri, Stefan, & Priester, Tom. (1997). *Lebensqualität und Armut in der Schweiz.* Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.
- Bericht BFS 2009: 28,2% der armutsbetroffenen 20- bis 59-Jährigen erhalten keine staatlichen Unterstützungsleistungen.
  - Crettaz, E. et al. (2009). *Sozialhilfe- und Armutsstatistik im Vergleich. Konzepte und Ergebnisse.* Neuchâtel: BFS.
- Bericht Caritas, 2014: Nichtinanspruchnahme zwischen 30% und 50%
  - Schuwey, C. und Knöpfel, C. (2014). *Neues Handbuch Armut in der Schweiz* Luzern: Caritas.
- Studie aus dem Jahr 2016: Nichtinanspruchnahme bei 26,3% (Sozialhilfe) in Bern.
  - Hümbelin, Oliver (2016). *Nichtbezug von Sozialhilfe und die Bedeutung von regionalen Unterschieden.* Universität Bern: Social Sciences Working Paper No. 21

UND ANDERSWO? EINIGE BEISPIELE

Land	Sozialer Schutz	Jahr	Quote	Quelle
Österreich	Subsistence support	2003	49%–62%	Fuchs, 2007
Belgien	Guaranteed income	2005	57%–76%	Bouckaert & Schokkaert, 2011
Finlande	Social assistance	2010	54.9%	Kuivalainen, 2010
Frankreich	Active solidarity income	2010	50%	Warin, 2013
Deutschland	Social assistance	2008	33.8%–43%	Bruckmeier & al., 2013
Portugal	Minimum guaranteed income	2001	72%	Rodrigues, 2008
UK	Income Support/Employment and Support Allowance	2013–2014	19%–23%	DWP, 2015

NICHTINANSPRUCHNAHME: WESHALB?

- Es gibt vier Hauptgründe, weshalb Sozialleistungen nicht in Anspruch genommen werden.
  - Administrative Gründe: Bürokratie; Standort der Büros; Inkompetenz der Fachkräfte; fehlendes Personal…
  - Systembedingte Gründe: Komplexität; Instabilität; zu hohe Hürden…
  - Individuelle Gründe: System oder Anspruchsvoraussetzungen sind nicht bekannt; Kosten-Nutzen-Verhältnis wird als negativ gesehen; fehlendes Interesse…
  - Soziale Gründe: Stigmatisierung, Diskriminierung, kein Internetzugang, kein Automatismus usw.
    - Eurofound. (2015). *Access to social benefits: Reducing non-take-up.* Luxemburg Publications Office of the European Union.

AUSWEITUNG DER DEFINITION

- Die klassische Definition von Nichtinanspruchnahme ist eng gefasst: Eine Nichtbezug liegt nur vor bzw. kann nur dann gemessen werden, wenn eine potenziell anspruchsberechtigte Bevölkerung identifiziert ist.
  - Warin, P. (2012). Le non-recours aux droits. Question en expansion, catégorie en construction, possible changement de paradigme dans la construction de politiques publiques. *SociologieS*, S. 2.
- Diese Daten schliessen alle Personen aus, die nicht in Registern erfasst sind, jene also, die nicht anspruchsberechtigt sind und vom Anspruch ausgeschlossen wurden.
- Eine breitere Definition umfasst alle Arten der Nichtinanspruchnahme von Rechten und Leistungen.

ARTEN DER NICHTINANSPRUCHNAHME

- Ausschluss: Eine Bevölkerungsgruppe wird bewusst vom Leistungsbezug ausgeschlossen.
  - In gewissen Sozialversicherungen ist eine Mindestaufenthalts- oder Mindestbeitragsdauer in der Schweiz erforderlich.
- Unkenntnis: Es fehlen die nötigen Informationen oder Leistungen werden nicht vorgeschlagen.
- Nichterhalt: Der Anspruch ist bekannt und ein Antrag wurde eingereicht, aber die Leistung wurde abgelehnt.
- Nichtbeantragen: Die Leistung ist bekannt, wird aber nicht beantragt.

GEGEN NICHTBEZUG VORGEHEN = INEFFEKTIVITÄT KORRIGIEREN

- Daten zusammentragen
  - Die Nichtinanspruchnahme ist viel bedeutender als der Missbrauch, aber wesentlich schlechter dokumentiert.
- Ungerechte/kontraproduktive Ausgrenzung eliminieren
  - Bevölkerungsgruppen keine Sozialleistungen auszurichten schafft soziale Probleme: z. B. Betteln
    - Tabin, J.-P. & Knüsel, R. (in Zusammenrbeit mit C. Ansermet). (2016). *Lutter contre les pauvres. Les politiques face à la mendicité à l'exemple du canton de Vaud.* Lausanne: éditions d'en bas.
- Ineffizienz des Systems korrigieren
  - Mehr Automatismen (z.B. Prämienverbilligungen KVG), Personal und Schulung.
- Problematische Umsetzungen kontrollieren und korrigieren
  - Kontrollverfahren

NICHTBEANTRAGEN VON LEISTUNGEN

- Die bewusste Nichtinanspruchnahme von Leistungen wird allgemein als *Möglichkeit eines «bürgerschaftlichen Bruchs» im Zusammenhang mit der Implementierung des öffentlichen Angebots verstanden.*
  - Warin, P. (2009). Une approche de la pauvreté par le non-recours aux droits sociaux. *Lien social et Politiques, 61*,137-146, S. 5.
- *«Vertrauensverlust in Bezug auf das öffentliche Angebot»*, *«Zurückweisung dessen, was letztlich als Augenwischerei verstanden wird»*, *«Rückzugsverhalten»*
  - Warin, P. (2006). *L'accès aux droits sociaux*. Grenoble: Presses Universitaires de Grenoble, S. 107.

AUS DER BEWUSSTEN NICHT-INANSPRUCHNAHME LERNEN

- «Wir müssen es vermeiden, von Armut betroffene Personen nur als negative Individuen wahrzunehmen und sie auf fehlende finanzielle Mittel, Prekarität und dauerhaft auf Unterstützung angewiesene Menschen zu reduzieren.»
  - Mazet, P. (2010). La non demande de droits: prêtons l'oreille à l'inaudible. *La vie des idées*, S. 4.
- Die Tatsache, dass Leistungen bewusst nicht in Anspruch genommen werden, müssen wir ernst nehmen und uns überlegen, was das über den Sozialstaat aussagt. Mit diesem Thema befassen sich die NFS LIVES.
  - Tabin, J.-P., Leresche F. (2016). Le non-recours aux prestations sociales, ce mystère. *www.reiso.org/spip.php?article5639*